

entdecken
und erleben

*Die schönsten
Weihnachtsmärkte
Deutschlands*

4. Ausgabe

mit
Highlights

WEST  **LOTTO**

DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN



Eine schöne Tradition

Ein sinnliches Vergnügen

Im Mittelalter, als die Tradition der Weihnachtsmärkte begründet wurde, waren die Märkte reine Handelsplätze. Töpfe, Lebensmittel, Steingut, italienische Glasartikel und Textilien zählten zum Warenangebot. Eine musikalische Untermalung gab es kaum. Etwas gemütlicher ging es später auf den Nikolausmärkten zu. Hier wurden nicht nur Dinge des täglichen Gebrauchs verkauft, sondern auch Süßigkeiten, Gebäck oder Geschenkartikel.

In der heutigen Zeit ist der Besuch des Weihnachtsmarktes ein Vergnügen für die ganze Familie. Sobald der Duft von gebrannten Mandeln, Glühwein und Waffeln durch die festlich geschmückten Straßen weht, kommt bei Groß und Klein eine weihnachtliche Stimmung auf. Die feierlich beleuchteten Innenstädte strahlen eine wohlige Wärme aus und Chöre und Musikgruppen stimmen auf das Fest ein. An manchen Orten wird sogar die jahrhundertealte Tradition des Krippenaufstellens wieder lebendig.

Auch in diesem Jahr präsentieren wir Ihnen einen kleinen Wegweiser zu den schönsten Weihnachtsmärkten Deutschlands. Wir stellen Ihnen nicht nur die Märkte vor, sondern geben Ihnen auch Tipps zur Anreise und weisen Sie auf Sehenswürdigkeiten und Highlights hin. Wir laden Sie ein, historische Orte und romantische Städte für sich zu entdecken – und zweimal möchten wir Sie sogar zu Weihnachtsmärkten unter Tage locken.

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen

Ihre WestLotto-Annahmestelle

Die Weihnachtsmärkte



15 ausgewählte Märkte

Bundesweite Weihnachtsmärkte

1. Heidelberg: Lichterglanz in der Altstadt 7
2. Eisenach: Advent auf der Wartburg. 10
3. Mainz: gemütlicher Weihnachtsbummel 12
4. Rostock: maritimes Flair in der Hansestadt 15
5. Goslar: Weihnachtswald in der Altstadt 18
6. Regensburg: malerisches Welterbe 21

Weihnachtsmärkte in NRW

7. Köln: rheinische Fröhlichkeit im Advent. 25
8. Bad Münstereifel: herrliche mittelalterliche Kulisse . . . 28
9. Bad Salzuflen: ein Weihnachtstraum. 30
10. Billerbeck: Kunst und Karibik auf zwei Märkten 32
11. Langerwehe: Romantik auf Schloss Merode 34
12. Wuppertal: barockes Flair Schloss Lüntenbeck 35
13. Bedburg-Hau: Kunsthandwerk auf Schloss Moyland . . 36
14. Mülheim a. d. Ruhr: Mittelaltermarkt am Schloss Broich 37
15. Porta Westfalica: Weihnachtsmarkt unter Tage 38

Weihnachtsmärkte bundesweit

Im stimmungsvollen Licht der Weihnachtsbeleuchtung kommen die historischen Fassaden besonders zur Geltung: wunderschöne Fachwerkhäuser, prachtvolle Barockkirchen, Kaiserdomizile, mittelalterliche Burgen und zum Weltkulturerbe gehörende Patrizierhäuser. Wir stellen Ihnen dieses Jahr Weihnachtsmärkte an besonders geschichtsträchtigen Orten und in traditionsreichen Städten vor.

Auf der Wartburg, wo schon Luther und Goethe weilten, können Sie an allen vier Adventswochenenden einen historischen Markt genießen. Romantiker aus aller Welt zieht es nach Heidelberg. Vor dem berühmten Schloss und in der malerischen Altstadt herrscht eine weihnachtliche Idylle.

Den größten Weihnachtsmarkt des Nordens finden Sie in der fast 800 Jahre alten Hansestadt Rostock. Nur wenige Kilometer entfernt liegt das charmante Seebad Warnemünde. Bei einem Kurzurlaub an der Ostsee können Sie weihnachtliches Großstadtflair erleben und gleichzeitig dem Weihnachtsstress entfliehen.

Die Kaiserstadt Goslar wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Die Altstadt ist die ideale Umgebung für einen der gemütlichsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Ein Highlight bietet das Besucherbergwerk Rammelsberg: Dieser Weihnachtsmarkt findet unter Tage statt.

Auf den Spuren der Römer wandeln Sie in Mainz und Regensburg. Regensburg mit seinen herausragenden Baudenkmalern – wie zum Beispiel dem Schloss St. Emmeram der Familie Thurn und Taxis – gehört ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vier Weihnachtsmärkte laden dort zum Besuch ein. In Mainz bildet der mächtige Dom den Mittelpunkt des Weihnachtsmarktes. Im Gutenberg-Museum haben Sie sogar die Möglichkeit, Ihre Weihnachtskarten selbst zu drucken.

Heidelberg: Lichterglanz in der Altstadt

1



Der Heidelberger Marktplatz versprüht eine magische Atmosphäre.

Heidelberg liegt idyllisch am Südufer des Neckars und ist eingebettet in die hügelige Landschaft des 568 Meter hohen Königsstuhls. Die älteste Universitätsstadt Deutschlands bietet malerische Gassen, vielfältige Kulturangebote, urige Studentenlokale und vom 23. November bis 22. Dezember einen der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Die 140 Stände haben täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet und verteilen sich in der Altstadt auf sechs verschiedene Plätze, die alle einen individuellen Charakter haben.

Der Bismarckplatz bildet das Tor zur Altstadt; im Anatomiegarten trinkt man den Glühwein rund um die Statue des Chemikers Robert Bunsen und mit rund 70 Buden bildet der Universitätsplatz den größten Weihnachtsmarkt. Auf dem Kornmarkt stellen viele Handwerker ihre Waren aus, während auf dem benachbarten Karlsplatz die Eisbahn im Mittelpunkt steht. Bedeutende Figuren der Heidelberger Geschichte drehen sich auf der riesigen Weihnachtspyramide auf dem Marktplatz.

Weihnachtsmärkte bundesweit

7

Heidelberg: Lichterglanz in der Altstadt

1

Weihnachtsmarkt im Schlossgarten

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr wird auch 2011 wieder ein Weihnachtsmarkt im Garten des Heidelberger Schlosses veranstaltet. Vor dem stimmungsvoll beleuchteten historischen Gebäude wird ausgewähltes Kunsthandwerk aus Holz, Leder, Ton, Glas und Wachs angeboten. In der Schlosskapelle können die Besucher festlichen Konzerten lauschen, während die Kinder im Ottheinrichsbau und im Deutschen Apotheken-Museum bei Aktionen mitmachen können. Der Markt findet vom 1. bis 6. Dezember statt, Donnerstag von 17 bis 21 Uhr, Freitag bis Sonntag von 11 bis 21 Uhr, Montag und Dienstag von 14 bis 21 Uhr. Am Schloss gibt es keine Parkplätze, es fährt aber eine Seilbahn hinauf. Hin- und Rückfahrt und Eintritt ins Schloss kosten 5, erm. 3 Euro.

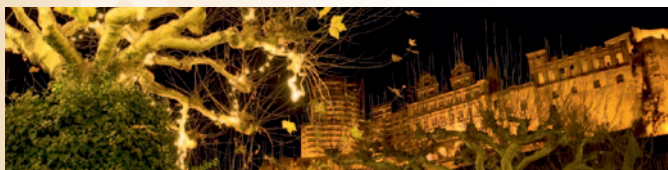
Highlight

Das Heidelberger Schloss:

Majestätisch thront das Wahrzeichen Heidelbergs hoch über der Altstadt. Vom 13. bis zum 18. Jahrhundert residierten hier die Kurfürsten von der Pfalz. Krieg, Brände und Blitzschlag zerstörten einige Gebäudeteile. Die Ruinen des Heidelberger Schlosses wurden zum Symbol einer ganzen Epoche, der deutschen Romantik. Das Schloss samt Apotheken-Museum kann täglich von 8 bis 17.30 Uhr besichtigt werden.

„Christmas on Ice“

Eislauffans kommen in Heidelberg ganz auf ihre Kosten: Die Open-Air-Eislaufbahn auf dem Karlsplatz beeindruckt mit ihrer Lage vor der Akademie der Wissenschaften und dem Blick aufs Schloss. Nach dem Eislaufen verführen die umliegenden Weihnachtsmarktbuden mit Leckereien wie Bratwurst oder Kartoffelpuffern. Die Eislaufzeit beginnt am 23. November und endet erst am 8. Januar, Laufzeiten sind täglich von 11 bis 21.30 Uhr und der Eintritt kostet 3 Euro, Kinder zahlen 2,50 Euro.



8

Weihnachtsmärkte bundesweit

Weihnachtliche Traditionen

Welche Bedeutung haben die Figuren auf der Weihnachtspyramide, die sich vor der Heiliggeistkirche dreht? Wie feierte man Weihnachten zu Zeiten der Kurpfalz? Welche Hintergründe hat die lebendige Krippe vor der Jesuitenkirche? Bei einer unterhaltsamen Stadtführung entdecken die Besucher die schönsten Winkel der Altstadt und erfahren Interessantes über die weihnachtlichen Traditionen der Region. Auf den verschiedenen Plätzen des Weihnachtsmarktes wird auf die jeweiligen Attraktionen hingewiesen. Bei einem Glas Glühwein klingt die Führung gemütlich auf dem Universitätsplatz aus. Die Weihnachtsmarktführung wird jeden Adventssamstag um 18.30 Uhr angeboten, Treffpunkt ist auf dem Marktplatz am Haupteingang des Rathauses. Erwachsene zahlen 7 Euro, Kinder 5 Euro inklusive Getränk. Man sollte vorher reservieren unter Tel. 06221 19433.

Herrliche Panoramaaussichten

Einen unvergleichlichen Blick auf die Stadt und die umliegende Rheinebene bietet der Philosophenweg, der von der Alten Brücke den Hang des Heiligenbergs hinaufführt. Auf dem Hang wohnten früher die Professoren in ihren Prachtvillen. Von der Höhenpromenade blickt man auf den Neckar, die Alte Brücke, die Altstadt und das Schloss.

Eine schöne Aussicht auf die Rheinebene hat man auch vom Königsstuhl, der aus dem Kleinen Odenwald herausragt. Hier kann man gut wandern und – wenn genügend Schnee liegt – auch rodeln. Eine Bergbahn fährt direkt vom Kornmarkt in der Heidelberger Altstadt zum Berggipfel hinauf.

Reisetipps:

ÖPNV: Vom Hauptbahnhof läuft man circa 20 Minuten zur Altstadt oder ist in 6 Minuten mit dem Bus oder der Bahn am Bismarckplatz, wo die Altstadt beginnt.

Auto: Heidelberg erreicht man direkt über die A5 und A656. Parken ist in der Stadt kein Problem, denn die gesamte Altstadt ist mit Tiefgaragen ausgestattet. Ein Parkleitsystem weist ab der Autobahn den Weg.

Hotel: Heidelberg Marketing bietet an den Adventswochenenden eine Pauschale, die unter anderem 2 ÜF, eine Weihnachtsmarktführung und ein weihnachtliches Menü enthält. Je nach Hotel zahlt man zwischen 140 und 240 Euro pro Person im DZ. Weitere Infos unter 06221 14220 oder www.heidelberg-marketing.de

2

Eisenach: Advent auf der Wartburg



Die Wartburg öffnet ihre Tore für einen historischen Weihnachtsmarkt.

Am Rande des Thüringer Waldes liegt die Stadt Eisenach und ein besonders geschichtsträchtiger Ort: die Wartburg, die 1999 zum UNESCO-Welterbe gekürt wurde. Hier lebte die heilige Elisabeth, Luther übersetzte das Neue Testament ins Deutsche und auch Goethe war hier länger zu Gast. An den vier Adventswochenenden, jeweils samstags und sonntags von 10 bis 19 Uhr, findet vor der einzigartigen Kulisse der Wartburg ein historischer Weihnachtsmarkt statt.

Kerzenzieher, Gewandmeisterinnen, Laternenbauer, Seifensieder, Steinmetze, Kräuterfrauen, Zinngießer und fahrende Händler zeigen fast vergessene Handwerkskünste. Im großen Festsaal werden stündlich Adventskonzerte oder Puppentheater aufgeführt. Der Eintritt von 3 Euro beinhaltet auch den Museumsbesuch samt Lutherstube (Kinder bis 14 Jahre frei). Da die Parkplätze auf der Wartburg schnell belegt sind, sollte man mit den Sonderbussen fahren, die gegenüber dem schmucken Hauptbahnhof halten.

10

Weihnachtsmärkte bundesweit

Eisenach: Advent auf der Wartburg

2

Weihnachtsmarkt im historischen Zentrum

Gemütlich geht es auf dem Weihnachtsmarkt in der Eisenacher Innenstadt zu. Auf dem Marktplatz im historischen Zentrum bieten rund 30 Händler ihre hochwertigen Waren an. Rund um den festlich geschmückten Tannenbaum und den illuminierten Brunnen können die Besucher Weihnachtsbaumschmuck aus der Glasbläserstadt Lauscha, Holzkunst aus dem Erzgebirge und Plauener Spitze erwerben sowie die leckeren Thüringer Rostbratwürstchen kosten. Marktzeiten: 21. November bis 22. Dezember, wochentags von 10 bis 19 Uhr, samstags bis 20 Uhr und sonntags von 11.30 bis 20 Uhr.

Sehenswert: Automobile Welt Eisenach

Nicht nur kleine Jungs bekommen in der „awe“ große Augen: Alle Autos, die ab 1899 in Eisenach gebaut wurden, werden in diesem Museum ausgestellt. Darüber hinaus wird auch ein Stück DDR-Alltag gezeigt. Vom Marktplatz läuft man circa 10 Minuten zur „Automobilien Welt“ (Friedrich-Naumann-Straße 10). Das Museum hat dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: 5, erm. 3,50 Euro, bis 12 Jahre frei.

Unterwegs mit dem Weihnachtsmann

Eisenach hat sehr viele Sehenswürdigkeiten. Im Advent (meist mittwochs und samstags) zeigt der Weihnachtsmann den Gästen Highlights wie das Haus, in dem Martin Luther als Schüler wohnte, oder das schmalste Haus Deutschlands. Die Tour startet an der Tourist-Information am Markt und kostet 6,50 Euro, Schüler/Studenten 4,50 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei, Anmeldungen unter: 03691 792323.

Reisetipps:

ÖPNV: Am Hauptbahnhof halten sowohl IC-/EC-Züge als auch ICE-Züge. Von dort sind es nur 5 Minuten Fußweg in die City.

Auto: Eisenach liegt fast genau in der Mitte Deutschlands und ist über die A4, B7, B84 und B19 zu erreichen. Ein Parkleitsystem weist auf die Parkhäuser hin.

Hotel: Eine Übernachtung in einer guten Pension ist ab 30 Euro pro Person möglich. Eisenach-Touristik ist bei der Hotelsuche behilflich und bietet verschiedene Pauschalangebote. Je nach Hotelkategorie kosten 2 Nächte pro Person im DZ zwischen 149 und 351 Euro, Infos: 03691 7923-0 oder www.eisenach.info



3

Mainz: gemütlicher Weihnachtsbummel

Berühmte Mainzer Figuren drehen sich auf der riesigen Pyramide.

Die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz liegt im Rhein-Main-Gebiet. Schon die Römer fühlten sich hier wohl und gründeten vor über 2.000 Jahren die Stadt am Rhein. Obwohl Mainz im Zweiten Weltkrieg zu 80 Prozent zerstört wurde, ragen aus dem Stadtbild viele historische Bauwerke der Romanik, der Gotik, des Barocks und Rokokos hervor. Zu den schönsten Sehenswürdigkeiten zählen die Kirchen. In den Mainzer Altstadtgassen und rund um den Domplatz laden viele hübsche, inhabergeführte Läden und Boutiquen zum Weihnachtsshopping ein.

Vor der historischen Kulisse des Martins-Doms erstrahlt der Mainzer Weihnachtsmarkt mit über 100 festlich geschmückten Ständen. Mitdrin steht die „Künstlerwerkstatt“, in der verschiedene Künstler sich beim Entstehen ihrer Werke über die Schulter schauen lassen. Auf dem angrenzenden Liebfrauenplatz setzt sich der Markt fort, der vom 24. November bis 23. Dezember täglich von 11 bis 20.30 Uhr (fr./sa. bis 21 Uhr) geöffnet hat.

12

Weihnachtsmärkte bundesweit

Mainz: gemütlicher Weihnachtsbummel

3

Stadtspaziergang „Advent, Advent“

Bei einer geführten Tour über den Weihnachtsmarkt und durch die winterliche Innenstadt erfahren die Besucher Amüsantes und Hintergründiges über Mainzer Weihnachtsbräuche: wie es damals in der Barockzeit war, welche Aufgaben der Kinderbischof hatte, was es mit dem Nikolaus-Altar in St. Ignaz auf sich hat und warum sich auf der elf Meter hohen, reich verzierten Weihnachtspyramide auf dem Höfchen auch ein Mainzelmännchen und eine Fastnachtsfigur drehen.

Die Tour findet Sonntag, 27.11. und 11.12., sowie Samstag, 3.12. und 17.12., jeweils ab 15 Uhr statt. Treffpunkt ist das Gutenbergdenkmal gegenüber dem Staatstheater. Kosten: 5, erm. 4 Euro, Kinder 2,50 Euro.

Sehenswert: der Mainzer Dom und St. Stephan

Der Dom hat eine über 1.000-jährige Geschichte. Sieben Könige wurden darin gekrönt. In dem romanisch-gotischen Bauwerk fallen besonders die Grabdenkmäler an den Pfeilern und Wänden der Kirche und des Kreuzgangs auf. In der Adventszeit lädt der Dom jeweils samstags um 12 Uhr für 30 Minuten zu „Wort und Klang“ mit Orgelmusik und Meditationstexten ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Eine weitere Attraktion liegt 15 Minuten Fußweg vom Dom entfernt: Touristen aus der ganzen Welt pilgern hinauf auf den Stephansberg zu den blau leuchtenden Glasfenstern des Künstlers Marc Chagall. Die Kirche St. Stephan hat täglich von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

Das geklaute Jesuskind

Die Weihnachtsmarkthändler haben der Stadt Mainz vor Jahren ein schönes Geschenk gemacht: Sie beauftragten einen Unterammergauer Holzschnitzer, eine Krippe mit lebensgroßen Figuren zu schaffen. Diese sind so kunstvoll geschnitzt, dass sie viele Besucher anlocken. Ein „Fan“ klaute vor Jahren sogar das Jesuskind. Der reuige Sünder legte es aber alsbald wieder in die mit Stroh gefüllte Wiege, als ein Aufruhr durch die Presse ging. Die Krippe steht vor der ebenfalls sehr sehenswerten Gotthardkapelle des Domes. Hier treten auch regelmäßig Posaunen- und andere Chöre auf.

Mainz: gemütlicher Weihnachtsbummel

3

Meisterwerke im Gutenberg-Museum

Johannes Gutenberg ist der größte Sohn der Stadt Mainz. Er erfand vor etwa 550 Jahren den Buchdruck mit beweglichen Lettern. Bereits im Jahr 1900, zu seinem 500. Geburtstag, gründeten Mainzer Bürger das Gutenberg-Museum. Es präsentiert Druck-, Buch- und Schriftgeschichte aller Kulturen. Ein Highlight ist Gutenbergs Meisterwerk, die 42-zeilige Bibel. Das zweibändige Werk mit insgesamt 1.282 Seiten entstand um 1454 in der Blüte seines Schaffens mit Hilfe von etwa 20 Mitarbeitern. Das Museum am Liebfrauenplatz 5 hat dienstags bis samstags von 9 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro, für Kinder und Jugendliche (8–18 Jahre) 2 Euro.

Reisetipps:

ÖPNV: Am Mainzer Hauptbahnhof halten Fern- und Regionalzüge. Von dort läuft man circa 10 bis 15 Minuten zum Weihnachtsmarkt. Mehrere Buslinien fahren in 6 Minuten bis zur zentralen Haltestelle „Höfchen“.

Auto: Über die A60, A63, A643 und A66 ist Mainz in alle Richtungen angebunden. Rund um den Weihnachtsmarkt liegen 6 große Parkhäuser.

Hotel: Die Touristik Zentrale Mainz bietet die Pauschale „Weihnachtszauber“ an: 2 ÜF, Glühwein und Gebratenes auf dem Weihnachtsmarkt, ein Stadtrundgang und Mainz Card kosten je nach Hotelstandard ab 90 Euro pro Person im DZ. Buchungen unter 06131 2862128 oder www.touristik-mainz.de

Weihnachtskarten selbst drucken

In der Adventszeit können Besucher im Druckladen des Gutenberg-Museums ihre eigenen Weihnachtskarten drucken. Samstags von 10 bis 15 Uhr ist keine Anmeldung nötig. Wer nicht warten und sicher einen Termin haben möchte, kommt donnerstags zwischen 9 und 17 Uhr mit Anmeldung in die offene Werkstatt, Telefon: 06131 122686. Kostenbeitrag: 5 Euro.

Weltweinhauptstadt

Mainz liegt im Weinbaugebiet Rheinhessen und zählt zu den Weltweinhauptstädten. Deswegen wird auf dem Weihnachtsmarkt teilweise auch echter Winzerglühwein angeboten. Die Qualität des Glühweins sei generell sehr gut, sagen die einheimischen Kenner des Weihnachts-

marktes, wobei man in den vielen kleinen Weinkneipen in der Altstadt noch besser mit den Mainzer Bürgern ins Gespräch kommt. Die Mainzer lieben ihre heimischen Lokale, deren beste Kundschaft sie selbst sind, getreu dem alten Mainzer Spruch: „Die meiste Leit sterwe deham, desweche geh ich ins Wertshaus.“

Rostock: maritimes Flair in der Hansestadt

4



Historische Giebelhäuser säumen den Neuen Marktplatz in Rostock.

Die Hansestadt Rostock ist stolz darauf, den größten Weihnachtsmarkt des Nordens präsentieren zu können: 3,2 Kilometer lang ist die Bummelmeile – vorbei an historischen Giebelhäusern der Gotik, des Barocks und der Renaissance. Rund 300 Markthändler und Schausteller sorgen für vorweihnachtlichen Lichterglanz in der Hansestadt. Maritimes Flair, gepaart mit fröhlicher Unterhaltung, herrscht an der Fischerbastion nahe dem Stadthafen. Hier drehen sich auf der weihnachtlichen Kirmes nostalgische Karussells und moderne Wellenflieger.

Der Rostocker Weihnachtsmarkt lockt auch viele Besucher und Händler aus Dänemark, Schweden und Finnland an. Schwedischer Punsch, skandinavische Pfeffernüsse oder Rentierschinken werden hier neben Mutzen, Maronen, Rostocker Rauchwurst oder Räucherfisch angeboten. Das Markttreiben dauert vom 24. November bis 22. Dezember, montags bis donnerstags 10 bis 20 Uhr, freitags/samstags bis 21 Uhr und sonntags von 11 bis 20 Uhr.

Rostock: maritimes Flair in der Hansestadt

4

Historischer Weihnachtsmarkt im Klosterhof

Eine eigene kleine Welt tut sich auf im Garten des Klosters Zum Heiligen Kreuz. Umgeben vom historischen Gebäude und der alten Stadtmauer herrscht vom 24. November bis zum 18. Dezember mittelalterliches Markttreiben, sonntags bis donnerstags von 11 bis 21 Uhr, freitags/samstags von 11 bis 22 Uhr. Schauen Sie einem Schmied oder einer Filzerin bei der Arbeit zu, handeln Sie mit dem Holzschnitzer oder dem Gewandschneider. Staunen Sie über die Werke von Silberschmied, Töpfer oder Lederer.

Highlight

Spektakuläre Feuershow:

Jeden Abend um 19 Uhr geht es heiß her auf dem historischen Markt. Feuerspucker und Akrobaten wirbeln Fackeln durch die Luft und zeigen waghalsige Kunststücke.

Die Besucher dürfen sich beim Bogenschießturnier auch sportlich betätigen oder ihre Treffsicherheit beim Axtwerfen ausprobieren. Zur Stärkung gibt es spezielle Gerichte aus Ziegenfleisch oder „Mutzbraten“ und in der Taverne „Zum Raben“ trinkt man Met. Gaukler und Jongleure ziehen über den Markt und im gemütlichen Zelt liest eine Märchenerzählerin am lodernden Kaminfeuer vor. Kinder unter „Schwertmaß“ zahlen nie Eintritt; für Erwachsene wird 1 Euro Wegezoll mittwochs und freitags ab 18 Uhr sowie am Wochenende fällig.

Sehenswert: die Marienkirche

Die fast 800 Jahre alte Hansestadt Rostock hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Die Kirche St. Marien ist Rostocks schönste und bedeutendste Kirche. Sie wurde 1230 erbaut und beherbergt Kulturschätze aus allen Jahrhunderten. Besonders sehenswert sind das bronzene Taufbecken (1290), die astronomische Uhr (1472) und die Renaissancekanzel. St. Marien ist auch Mecklenburgs größte Kirche, denn das Querschiff und Langhaus dieser gotischen Kreuzbasilika sind gleich lang. Dass die Kirche im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde, ist mutigen Bürgern zu verdanken, die die Brände löschten. Die Kirche steht Am Ziegenmarkt, das ist nahe dem Rathaus und Neuen Markt. Sie kann wochentags von 10 bis 16 Uhr sowie sonn- und feiertags von 11 bis 12.15 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: 0381 453325.

Weihnachtliches Warnemünde

Das Ostseebad Warnemünde liegt nur zehn Kilometer vor den Toren der Hansestadt und ist bequem mit der S-Bahn oder dem Schiff in 15 bzw. 20 Minuten zu erreichen. Auch im Winter haben der breite Sandstrand, die zerklüftete Steilküste und die Promenade mit den hübschen Villen der Bäderarchitektur ihren Reiz. Der historische Kirchenplatz und die Flaniermeile entlang des Fischerhafens am Alten Strom sind schön weihnachtlich geschmückt. Die Meile am Alten Strom erstreckt sich bis zur Westmole und wird von reizvollen Kapitäns- und Fischerhäusern, gemütlichen Kneipen, Cafés und Boutiquen gesäumt. An der Küste trifft man am Fuße des Leuchtturms auf das spektakuläre Gebäude „Teepott“, das ebenfalls Cafés und Restaurants beherbergt.

Advent auf dem Lande

Das Erlebnisdorf Karls in Rövershagen (Purkshof 2) ist ein bäuerlicher Freizeitpark, der 13 Kilometer von Rostock entfernt liegt. In den Schauwerkstätten wird Brot gebacken, Marmelade gekocht, werden Bonbons hergestellt oder Seifen handgemacht. Die ganze Hofanlage ist wunderschön geschmückt und in den Bauernläden wird Weihnachtsdekoration verkauft. Täglich um 17 Uhr findet eine Lichtershow statt und am Wochenende gibt es Konzerte in der Festscheune. Das Erlebnisdorf hat täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet, der Eintritt ist kostenlos. Karls liegt an der B 105; vor dem Eingang hält auch die Buslinie B 118, die 35 Minuten bis Rostock fährt.



Reisetipps:

ÖPNV: Rostock ist gut per Bahn und Flugzeug erreichbar. Vom Hauptbahnhof sind es 3 Stationen mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 bis zum Weihnachtsmarkt. Von Köln/Bonn gibt es Direktflüge zum Flughafen Rostock-Laage. Vom Flughafen fährt man mit der Shuttlebuslinie 127 circa 35 Minuten bis zum Hauptbahnhof.

Auto: Die A 20 und A 19 führen direkt nach Rostock. Die P+R-Parkplätze am Stadtrand sind gut ausgeschildert.

Hotel: Die Tourist-Informationen in Rostock und in Warnemünde vermitteln Zimmer und geben allgemeine Auskünfte. Rostock: Tel. 0381 3812222, www.rostock.de; Warnemünde: 0381 548000, www.warnemuende.de, E-Mail für beide: touristinfo@rostock.de

5

Goslar: Weihnatswald in der Altstadt



Der Weihnachtswald in Goslar ist besonders gemütlich.

Im Mittelalter hielten hier Könige Hof und regierten von der Kaiserpfalz in Goslar aus das „Heilige Römische Reich“. Noch heute kann die Stadt am Harz großartige Bauwerke aus verschiedensten Epochen vorweisen. Und weil das so ist, wurde die Altstadt 1992 zum UNESCO-Weltkulturerbe gekürt, zusammen mit dem Erzbergwerk Rammelsberg, das ebenfalls ein Besucher-Highlight ist. Vom 23. November bis 29. Dezember veranstaltet die Stadt einen der gemütlichsten Weihnachtsmärkte Deutschlands.

Auf dem historischen Marktplatz laden über 80 Kunsthandwerker und Wirte zum Bummeln, Genießen und Verweilen ein. Eine besondere Weihnachtsstimmung kommt im Weihnachtswald auf dem benachbarten Schuhhof auf: Inmitten wunderschöner Fachwerkhäuser ragen 40 große Fichten heraus. Duftender Waldboden und tausende kleine Lichter unterstreichen das gemütliche Ambiente. Die Verkaufshütten haben täglich von 10 bis 20 Uhr, im Weihnachtswald bis 22 Uhr geöffnet, Heiligabend von 11 bis 14 Uhr und an beiden Weihnachtsfeiertagen von 12 bis 19 Uhr.

Adventsmarkt im Großen Heiligen Kreuz

Ausgefallene Weihnachtsgeschenke findet man auch auf dem Adventsmarkt im Großen Heiligen Kreuz (Hoher Weg 7). Das 750 Jahre alte ehemalige Hospiz bietet an den vier Adventswochenenden ein einmaliges Ambiente. Kunsthandwerker, die hier ganzjährig ihre Werkstätten haben, präsentieren in den ehemaligen Pfründestübchen und in der großen Halle von 11 bis 17 Uhr ihre selbst gefertigten Schätze. Chöre und Musikgruppen treten in der mittelalterlichen Halle auf, die besonders illuminiert ist. Der Eintritt ist frei. Auch unter der Woche haben die Pfründestübchen bis auf montags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, nur die Live-Musik gibt es wochentags nicht.

Highlight

Die Kaiserpfalz

Die zwischen 1040 und 1050 errichtete Kaiserpfalz ist das Wahrzeichen Goslars. Über 200 Jahre lang wurde hier auf zahlreichen Reichsversammlungen und Hoftagen deutsche Geschichte geschrieben. Als „Pfalz“ bezeichnete man im Früh- und Hochmittelalter Stützpunkte des reisenden Königs oder Kaisers. Die Kaiserpfalz kann täglich von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden. Eintritt: 4,50 Euro, Kinder 2,50 Euro.

Hübsche Stadtansichten

Sehr detailreich und interessant sind die Stadtansichten im Zinnfigurenmuseum. Die filigranen Figuren stellen Szenen der Stadtgeschichte dar. Sehr schön ist auch das Ambiente des Museums, das in der alten Lohmühle zentral zwischen Domvorhalle und Marktplatz sein Domizil hat (Klapperhagen 1). Das Museum ist im Winter täglich außer montags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 4 Euro Eintritt, Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt, Jugendliche zahlen 2 Euro.



Goslar:

Weihnachtswald in der Altstadt

5

Weihnachtlicher Rammelsberg

Das Museum und Besucherbergwerk Rammelsberg ist zu jeder Jahreszeit sehenswert. Aber am 10. und 11. Dezember präsentiert sich das ehemalige Erzbergwerk besonders stimmungsvoll und lädt zum Weihnachtsmarkt über und unter Tage ein. Hunderte von Kerzen beleuchten den Roederstollen und lassen die Vitriole (farbige Metallsalze) an den Wänden besonders bizarr erscheinen. Riesige Wasserräder bilden eine außergewöhnliche Kulisse für die Musikgruppen und Chöre, die in den Radstuben unter Tage auftreten. Die Besucher können bequem durch den Stollen zum Weihnachtsmarkt unter Tage laufen. Grubenführer geben gerne Auskunft über den Stollen und seine über tausendjährige Geschichte. Erst 1988 wurde der aktive Bergbau in Goslar beendet. Seit 1992 gehört der Rammelsberg zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Auch über Tage sind Weihnachtsmarktstände aufgebaut – ebenfalls in außergewöhnlicher Umgebung: In der ehemaligen Erzaufbereitung stehen riesige begehbare Metallbehälter. Hier bieten Kunsthandwerker und Vereine der Region am Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr ihre Waren an. Der Eintritt beträgt 7 Euro, für Kinder 3 Euro. Der Eintritt berechtigt auch zum Museumsbesuch – vier große Museumshäuser in historischen Gebäuden halten die Bergbaugeschichte der Region lebendig und geben Einblick in die Geologie des Rammelsberges. Die gesamte Museumsanlage ist so interessant, dass man hier einen ganzen Tag verbringen kann. Den Rammelsberg erreicht man von der City zu Fuß in 30 Minuten oder mit dem Linienbus 803 und am 10. und 11. Dezember mit dem Shuttlebus vom Parkplatz Osterfeld.

Reisetipps:

ÖPNV: Goslar ist mit dem Zug über die ICE-Bahnhöfe Hannover oder Braunschweig gut zu erreichen, von dort sind es 60 Minuten mit der Regionalbahn. Vom Bahnhof Goslar läuft man 10 Minuten durch die Fußgängerzone zum Weihnachtsmarkt.

Auto: Goslar ist über die A 7 zu erreichen, Abfahrt Rhüden, weiter auf die B 82. Die Parkmöglichkeiten sind in der City recht begrenzt, zu empfehlen sind der Parkplatz an der Kaiserpfalz (5 Minuten zum Markt) und der Groß-

parkplatz Osterfeld (ca. 10 Minuten Fußweg).

Hotel: In Goslar hilft Ihnen die Tourist-Information bei der Zimmersuche (05321 780620). Sie bietet auch eine Weihnachtspauschale an, die 2 ÜF, ein Abendessen, eine Stadtführung sowie einen Glühweinumtrunk auf dem Weihnachtsmarkt beinhaltet. Je nach Hotel zahlt man pro Person im DZ 102 bis 149 Euro. Weitere Infos unter www.goslar.de

Regensburg: malerisches Welterbe

6



Die Neupfarrkirche bietet eine romantische Kulisse.

In Regensburg sind über 2.000 Jahre Geschichte lebendig. Die Stadt an der Donau wurde von den Römern gegründet und zählte im Mittelalter zu den bedeutendsten Städten Europas. Die wunderschöne Altstadt mit ihren herausragenden Baudenkmalern und malerischen Plätzen wurde 2006 zum UNESCO-Welterbe ernannt. In der Adventszeit strahlt ganz Regensburg im Lichterglanz. Gleich vier Weihnachtsmärkte laden zum Bummeln und Verweilen ein.

Der traditionsreiche Christkindlmarkt liegt rund um die 500 Jahre alte, stimmungsvoll illuminierte Neupfarrkirche. Circa 70 Händler bieten Christbaumschmuck, Krippen und Schnitzfiguren, Spielzeug und praktische Geschenke an. Der heilige Nikolaus schlendert jeden Mittwoch mit einem Sack voller Süßigkeiten durch die Budenstraßen. Posaenchöre und andere Musiker sorgen für weihnachtliche Stimmung. Der Christkindlmarkt findet vom 24. November bis 23. Dezember täglich von 10 bis 20 Uhr, donnerstags, freitags, samstags bis 21 Uhr statt.

Regensburg: malerisches Welterbe

6

Kunsth Handwerk auf dem Lucrezia-Markt

Schmale Gassen, versteckte Passagen und Höfe führen in der Altstadt zu den beiden hübschen Plätzen Kohlenmarkt und Haidplatz. Dort bieten Regensburger Kunsthandwerker Unikate an wie Ikonen, Schmuck, Skulpturen, Keramik oder Filzkleidung. Der Markt hat vom 25. November bis 23. Dezember täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Highlight

Regensburger Dom:

Der Dom St. Peter ist die einzige gotische Kathedrale Bayerns und Mittelpunkt der Stadt Regensburg. Eindrucksvoll sind die farbenprächtigen Glasfenster aus dem 13./14. Jahrhundert und der Kreuzgang. Die berühmten Regensburger Domspatzen gestalten jeden Sonntag musikalisch die Messe um 10 Uhr. Phantastisch ist auch der Klang der Orgel. Der Dom hat täglich von 6.30 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen finden täglich um 14 Uhr statt. Tickets gibt es im Infozentrum am Domplatz 5. Kosten: 4, erm. 2 Euro.

Kulinarische Spezialitäten

Auf dem Regensburger Christkindlmarkt sollte man die „Original Regensburger Bratwürste“ kosten oder die lokale Spezialität „Regensburger“ vom Grill. Diese Wurst wird mit süßem Senf, Meerrettich und Gurke in einer knusprigen Semmel genossen. Großen Anklang finden auch Heidelbeerglühwein aus dem Bayerischen Wald oder Apfelglühwein aus Äpfeln von „Oberpfälzer Streuobstwiesen“.

Sehenswert: die Steinerne Brücke

Die Steinerne Brücke, die den Stadtteil Stadtamhof mit der Regensburger Altstadt verbindet, galt im Mittelalter als ein echtes Weltwunder. Sie soll innerhalb von elf Jahren erbaut worden sein, vermutlich von 1135 bis 1146. Mittlerweile ist die Brücke für den Verkehr gesperrt, sodass man ungestört über die Donau hinwegspazieren kann.

Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis

Zu den bekanntesten Regensburger Bauwerken zählt das Fürstliche Schloss St. Emmeram, Stammsitz des weltberühmten Adelsgeschlechts Thurn und Taxis. Vom 24. November bis 23. Dezember findet hier täglich von 12 bis 22 Uhr (do. bis sa. bis 23 Uhr) der „Romantische Weihnachtsmarkt“ statt. Der Innenhof erstrahlt durch Tausende von Lichtern, Kerzen, Laternen und Fackeln in einem weichen Licht. Traditionelle Handwerker lassen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen, während Orchester, Chöre und Ensembles für anspruchsvolle Unterhaltung sorgen. Immer wieder mischt sich Fürstin Gloria von Thurn und Taxis zusammen mit ihrer Familie zwanglos unter die Gäste. Eintritt: montags bis freitags 5 Euro, am Wochenende 6 Euro. Kinder (6–16 Jahre) zahlen 1 Euro.

Adventsmarkt im Katharinenspital

Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Regensburger Altstadt: Am Fuße der Steinernen Brücke im idyllischen Stadtteil Stadtamhof findet dieser kleine, lauschige Adventsmarkt im Katharinenspital statt. Das Katharinenspital wurde 1220 als Bürgerspital Regensburgs errichtet und beherbergt heute ein Seniorenheim und eine Brauerei. Im Biergarten der Brauerei findet dieser Adventsmarkt statt, der noch ein Geheimtipp ist. Hier trifft man viele Regensburger Bürger, die bei Glühbier oder Winzerglühwein dem abwechslungsreichen Musikprogramm lauschen oder sich über originelle Schauspieleinlagen freuen. Der Adventsmarkt auf der anderen Seite der Donau lädt vom 24. November bis 23. Dezember zum Besuch ein. Der Eintritt ist frei. Marktzeiten sind mittwochs/donnerstags 16 bis 22 Uhr, freitags 14 bis 22 Uhr, samstags 11 bis 22 Uhr und sonntags 11 bis 21 Uhr.

Reisetipps:

ÖPNV: Der Regensburger Hauptbahnhof ist gut angebunden, hier halten ICE-, EC-, IC- und IR-Züge. Zu Fuß läuft man circa 10 Minuten zum Schloss St. Emmeram und 15 Minuten bis zum Neupfarrplatz. Ab dem Hauptbahnhof verkehrt der „Altstadtbush“, der alle wichtigen Plätze anfährt.

Auto: Die Autobahnen A3 und A93 führen nach Regensburg. In der Adventszeit darf der Parkplatz der Regierung der Oberpfalz am Ägidienplatz an den 4 Samstagen vor Weihnachten von 8.30 bis 18 Uhr genutzt werden. Auch die P+R-Plätze West, der Dultplatz und der Parkplatz in der Wöhrdstraße werden durch ein Parkleitsystem ausgeschildert.

Hotel: Bei der Zimmersuche hilft die Tourist Information unter Tel. 0941 507-4410, -4411 oder -4412. Allgemeine Auskünfte gibt es auch unter www.regensburg.de.

Weihnachtsmärkte NRW

Auf den nachfolgenden Seiten präsentieren wir Ihnen unsere diesjährige Auswahl der schönsten Weihnachtsmärkte Nordrhein-Westfalens. Wir führen Sie ins Mittelalter, unter Tage, in Kurstädte, in Schlösser und in die größte Stadt des Landes.

Köln ist die einzige Millionenstadt Nordrhein-Westfalens. Die Stadt am Rhein ist nicht nur eine Karnevalshochburg, sie kann auch im Advent mit wahrer Größe und Fröhlichkeit auftrumpfen: Gleich sieben Weihnachtsmärkte finden in Köln statt.

In den Kurstädten Bad Münstereifel und Bad Salzuflen, aber auch in der hübschen münsterländischen Stadt Billerbeck erleben die Besucher beschauliche Weihnachtsmärkte. Die historischen Ortskerne bieten ein schönes Ambiente für einen Adventsausflug.

Sehr beliebt sind Weihnachtsmärkte in Schlössern, die durch ihre herrschaftliche Baukunst und ihre Atmosphäre bestechen. Die vier Weihnachtsmärkte auf Schlössern haben alle einen anderen Charakter: Schloss Broich in Mülheim an der Ruhr imponiert mit einem authentischen Mittelaltermarkt, Schloss Moyland in Bedburg-Hau lockt mit Kunst und Design. Beide Schlösser werden von der NRW-Stiftung gefördert. Diese finanziert die Projekte im Wesentlichen aus Lottereerträgen, die das Land von WestLotto erhält. Schloss Merode in Langerwehe veranstaltet einen romantischen Markt mit alter Handwerkskunst und in Wuppertal herrscht barockes Flair um Schloss Lüntenbeck.

Einmalig in Nordrhein-Westfalen ist der Weihnachtsmarkt in Porta Westfalica: Im Besucherbergwerk Kleinenbremen findet vom 16. bis 18. Dezember ein Weihnachtsmarkt unter Tage statt.

Köln: rheinische Fröhlichkeit im Advent

7



Die Heinzelmännchen tummeln sich auf dem Kölner Weihnachtsmarkt.

Die Domstadt Köln ist eine pulsierende Metropole am Rhein, die auf eine über 2.000-jährige Geschichte zurückblickt. Überall in der Stadt trifft man auf imposante Gebäude aller Epochen und auf Spuren der Römerzeit. Bekannt ist Köln nicht nur für seinen Dom, sondern auch für die fröhliche rheinische Lebensart. In den Altstadtkneipen kommt man bei einem Gläschen Kölsch schnell ins Gespräch.

Gleich sieben Weihnachtsmärkte auf einen Streich können Besucher in „Kölle“ zwischen dem 21. November und 23. Dezember erleben. Alle Märkte zeichnen sich durch eine schöne Kulisse aus: ob vor dem imposanten Dom, auf den Plätzen der Altstadt, am Rheinufer oder im idyllischen Stadtgarten im Belgischen Viertel. Die Märkte haben täglich geöffnet, die meisten von 11 bis 21 Uhr, freitags/samstags bis 22 Uhr. Eine Übersicht über die sieben Standorte und genaue Öffnungszeiten finden Sie unter www.koelntourismus.de, Rubrik: Events – Highlights – Weihnachtsmärkte.

Köln: rheinische Fröhlichkeit im Advent

Heimat der Heinzel

In der Kölner Altstadt sollen laut einer Sage aus dem 18. Jahrhundert die Heinzelmännchen gewohnt haben, die als geschickte Handwerker den Kölnern sozusagen über Nacht zu Wohlstand verhalfen. Der Weihnachtsmarkt in der Altstadt, der nur 200 Meter vom Dom entfernt beginnt, stellt die fleißigen Heinzelmännchen und die Handwerkskunst in den Vordergrund. Die Marktstände vom Alter Markt bis zum Heumarkt sind in gemütlichen Budengassen gruppiert – ihre Namen lassen schon erahnen, welche Zünfte ihre Waren anbieten, beispielsweise in der Krämergasse, Goldgasse oder Spielzeuggasse. Im Weihnachtspostamt dürfen Kinder ihre Wunschzettel ans Christkind verschicken und Philatelisten werden sich über die exklusiven Heinzel-Briefmarken freuen.

Sehenswert: 4711 in der Glockengasse

Köln hat einen eigenen Duft, das berühmte „Kölnisch Wasser“, das 1792 erfunden wurde. In der Glockengasse gegenüber der Oper steht das neugotische Stammhaus von „4711“. Die Zahl soll auf eine Häuserzählung zurückgehen. Das Stammhaus ist heute eine Mischung aus Museum und Geschäft. Jeweils zur vollen Stunde ertönt ein hübsches Glockenspiel.

Weihnachtsbummel im Belgischen Viertel

Am Rande der Kölner Innenstadt liegt das „Belgische Viertel“ – es heißt so, weil die meisten Straßen nach belgischen Städten und Provinzen benannt sind. Die Häuser haben herrliche Stuckfassaden. Beliebt ist das Viertel bei Einheimischen und Touristen, weil man dort auf nette Restaurants, Cafés, kleine Boutiquen und inhabergeführte Läden trifft. Beim Bummel durch die hübschen Straßen findet man bestimmt auch ausgefallene Geschenke. Der Weihnachtsmarkt im Belgischen Viertel, der im Stadtgarten (Venloer Straße 40) stattfindet, verspricht wieder ein hochwertiges Warenangebot von traditionellem Handwerk bis zu modernem Design. Auf der Bühne werden nachmittags Märchen erzählt oder der Puppenspieler tritt auf, samstags ertönt ab 19 Uhr Jazzmusik. Viele Besucher genießen es, gemütlich auf Holzbänken unter den alten Bäumen zu sitzen, Eintopf oder Flammkuchen zu essen und in Ruhe einen Glühwein zu trinken. Der Markt hat vom 21. November bis 23. Dezember geöffnet, montags bis freitags von 16 bis 21.30 Uhr, samstags/sonntags ab 12 Uhr.

Weihnachtsmärkte mit Rheinblick

Zum allerersten Mal findet in diesem Jahr ein kostenloser Hafen-Weihnachtsmarkt am Schokoladenmuseum statt – bisher wurde hier ein Mittelaltermarkt veranstaltet. Ab dem 25. November herrscht ein maritimes Flair: 70 schneeweiße, weihnachtlich dekorierte Pagodenzelte erinnern mit Holzböden und Spitzdächern an Planken und Schiffssegel. Die „Seeleute“ bieten nicht nur Fischspezialitäten und Winzerglühwein an, sondern auch viel Kunsthandwerk. Shanty-Chöre und Piratengaukler unterstreichen die Hafematmosphäre. Man erreicht den Markt vom Dom in wenigen Minuten zu Fuß über die Rheinuferpromenade.

Der Hafen-Weihnachtsmarkt bildet mit dem Schokoladenmuseum, der denkmalgeschützten Hafen-Drehbrücke und dem historischen Wachturm an der Hafeneinfahrt das Entree zu einem ganz neu entstandenen Stadtviertel – dem Rheinauhafen. Die außergewöhnliche Architektur dieses neuen Viertels lockt viele Besucher zum Bummeln an, denn umgestaltete Hafenerlagerhallen, hochmoderne Designbauten und der Yachthafen sind interessant anzusehen.

Sehenswert: Schokoladen-Skulpturen im Museum

Das Schokoladenmuseum auf der Rheinauhafen-Halbinsel, direkt vor der Altstadt gelegen, widmet sich der Kulturgeschichte der Schokolade. Ab 11. November stellt das Museum Skulpturen des Kölner Doms aus. Die bis zu 1,60 Meter hohen Exponate aus Schokolade zeigen Figuren, die sonst hoch über der Stadt die Türme und Mauern der Kathedrale zieren. Öffnungszeiten: täglich außer montags 10 bis 18 Uhr, am Wochenende 11 bis 19 Uhr; Eintritt: 7,50, erm. 5 Euro.

Anfahrt:

ÖPNV: Der Hauptbahnhof liegt neben dem Dom, das heißt, man ist zu Fuß direkt auf den Weihnachtsmärkten in der Altstadt. Die Plätze Neumarkt und Rudolfplatz sowie der Stadtgarten (Haltestelle Hans-Böckler-Platz) sind per U-Bahn zu erreichen. ÖPNV-Infos: www.kvb-koeln.de

Auto: Zur Weihnachtszeit sind die Straßen der Kölner Innenstadt zu meist überfüllt, sodass man die 19.000 Parkplätze der P+R-Anlagen an den Einfallstraßen nutzen sollte. Die Autobahnen A3, A4 und A1 führen nach Köln.

**8**

Bad Münstereifel: herrliche mittelalterliche Kulisse



Das historische Rathaus wird im Advent besonders angestrahlt.

Bad Münstereifel ist ein idyllisches Kneipp-Heilbad, das rund zehn Kilometer südlich von Euskirchen im Münstereifeler Wald liegt. Schon von weitem ragt die Stadtmauer mit ihren vier Stadttoren hervor, die die Altstadt komplett umschließt. In der gut erhaltenen Altstadt fallen über 120 denkmalgeschützte Bauwerke und Häuser auf. Ein herrliches Ambiente für einen Weihnachtsmarkt. Dieser findet an allen vier Adventswochenenden statt, fr. von 14 bis 20 Uhr, sa./so. von 11 bis 20 Uhr.

Rund 50 Buden verteilen sich auf mehreren romantischen Plätzen und Straßen entlang der Erft. Unter den Markthändlern sind auch einige aus der Bourgogne, die französische Spezialitäten wie Käse, Gebäck und Seifen verkaufen. Für eine fröhlich-besinnliche Stimmung sorgen verschiedene Musiker, die spielend über den Markt und durch die Fußgängerzone ziehen. Besonders belebt ist die Altstadt in der „Langen Nacht“ am 3. Dezember, dann dauert das Markttreiben bis 23 Uhr, auch einige Geschäfte und die Restaurants haben länger geöffnet.

Bad Münstereifel: herrliche mittelalterliche Kulisse

8

Krippen in den Schaufenstern

Beim Stadtbummel durch die schöne Altstadt sollten Sie sich die Schaufenster genau anschauen, denn neben der dekorierten Ware werden in rund 45 Fenstern Krippen ausgestellt. Die Bürger sind wieder dem Aufruf des Kultur- und Geschichtsvereins gefolgt und geben ihre privaten Krippen als Leihgabe. Darunter sind bunt bemalte im italienischen Stil, Krippen mit selbst gefertigten Häusern und Ton-Figuren. Die Krippen sind vom 22. November bis 22. Dezember zu sehen, Weihnachten sollen sie wieder unter dem Tannenbaum ihrer Besitzer stehen.

Sehenswert: Museum im Romanischen Haus

Das Romanische Haus an der Langenhecke 6 ist das älteste Wohnhaus Bad Münstereifels. Es wurde 1167 für einen Priester erbaut. Heute beherbergt es das Hürten-Heimatmuseum, das die Geschichte der Region erzählt. Im Gewölbekeller sind zum Beispiel römisch-keltische Funde zu sehen, in der Gaststube lebt die Kaiserzeit auf und in der kleinen Kapelle befindet sich ein schöner Altar. Auch eine Krippenausstellung läuft in der Adventszeit. Das Museum hat samstags/sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Eintritt: 2 Euro, Kinder ab 6 Jahre 1 Euro.

Saftige Printen und Heinos Haselnusstorte

Zwei kulinarische Spezialitäten locken Fans das ganze Jahr über nach Bad Münstereifel: Nicht nur zur Weihnachtszeit kreiert Konditormeister Günter Portz seine beliebten Weichprinten. Kandis, Zimt und über zehn Gewürze stecken in dem saftigen Gebäck, das in 8 x 8 cm großen Stücken als „Bruchprinten“ im Printenhaus Café Portz (Wertherstraße 11) über die Ladentheke geht. Fans des Schlagersängers Heino schwören wahrscheinlich mehr auf seine originale Haselnusstorte, die der Barde in seinem Rathaus-Café in der Marktstraße 18 anbietet.

Anfahrt:

ÖPNV: Am Bahnhof Bad Münstereifel hält die Regionalbahn aus Euskirchen. Vom Bahnhof läuft man nur 2 Minuten in die Altstadt.

Auto: Bad Münstereifel liegt an der A1, von der Abfahrt Bad Münstereifel sind es circa 5 Kilometer bis in den Ort. Aus Richtung Trier/Prüm oder dem Raum Euskirchen nimmt man die B 51. Rund um die Innenstadt gibt es viele kostenpflichtige Parkplätze, die ausgeschildert sind.

9

Bad Salzuflen: ein Weihnachtstraum



Festlicher Glanz erstrahlt in der gesamten Innenstadt.

Bad Salzuflen liegt am Fuße des Teutoburger Waldes und zählt zu den beliebtesten Kurstädten Deutschlands. Aus neun Quellen sprudelt hier die heilsame Sole. Weitläufige Parklandschaften, kostbar verzierte Bürgerhäuser der Weserrenaissance und eine lebendige Altstadt mit kleinen Boutiquen und Cafés laden zum Bummeln und Genießen ein. Vom 25. November bis 26. Dezember verwandelt sich der Kurort in eine Weihnachtsstadt.

Liebevoll geschmückte Holzhütten säumen die gesamte Innenstadt, vom Marktplatz Salzhof über die Hauptfußgängermeile „Lange Straße“ bis zum Platz „Am Schliepsteiner Tor“. An allen Markttagen sorgen Chöre, Musikgruppen oder Märchenerzähler für vorweihnachtliche Stimmung. Besonders gemütlich ist es im großen Krippenhaus auf dem Salzhof: Hier lodert das Kaminfeuer, lebendige Tiere stehen im Stall und Kunsthandwerker zeigen ihr Können. Der Markt öffnet täglich von 12 bis 20 Uhr, am Wochenende schon um 11 Uhr.

Führung im Fackelschein

Zu einem stimmungsvollen einstündigen Abendspaziergang durch die historische Altstadt lädt die Tourist Information am Mittwoch, 30. November und 14. Dezember ein. Ab 19 Uhr erfahren die Gäste bei einem Rundgang durch die kleinen Gassen Wahres und Unwahres, Wissenswertes und Unterhaltsames aus der Geschichte Bad Salzuflens. Die Führung im Fackelschein beginnt am Historischen Rathaus (Am Markt 26) und kostet 6 Euro. Weitere Auskünfte: Tel. 05222 183183.

Highlight

Rentier Rudi:

Der Sonntag, 4. Dezember, ist verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr in der City. Ab 15 Uhr spaziert das Rentier „Red Nose Rudi“ mit drei weiteren Rentieren und dem Nikolaus über den Markt. Sie verteilen dort Leckereien und Rudi lässt sich auch gerne fotografieren.

Candlelight-Night in der Therme

Erholung pur bietet die VitaSol Therme (Extersche Str. 42) mit ihren sechs Innen- und zwei Außenbecken. Viele Attraktionen wie ein Miniatur-Gradierwerk oder eine große Regendusche sorgen für Abwechslung. Neben der Thermen-Landschaft lädt auch ein Sauna-Park zum Ausspannen ein. Romantiker kommen jeden Freitagabend auf ihre Kosten: Bis 24 Uhr kann man im Kerzenschein in der warmen Thermalsole schwimmen. Die Therme hat sonst täglich von 9 bis 22 Uhr geöffnet. Weitere Infos: Tel. 05222 80754-0.

Anfahrt:

ÖPNV: Vom IC-/ICE-Bahnhof Herford fährt man 7 Minuten mit der Regionalbahn nach Bad Salzuflen. Vom Bahnhof dort geht es weiter mit der Buslinie 943 zum Marktplatz. Zu Fuß ist man in 8 bis 10 Minuten am Weihnachtsmarkt.

Auto: Bad Salzuflen liegt an der A 2, Abfahrt 29 Herford/Bad Salzuflen. Im Stadtkern gibt es 3 Parkhäuser direkt an den Fußgängerzonen. Mehrere Großparkplätze liegen ebenfalls fußläufig.



10

Billerbeck: Kunst und Karibik auf zwei Märkten



Über 200 Stände laden am 1. Adventswochenende zum Bummeln ein.

Billerbeck ist ein typisch münsterländisches Städtchen. Kleine Speicherhäuser stehen rund um den Kirchhof; alte, geschichtsträchtige Häuser und kopfsteingepflasterte Straßen und Gassen prägen das Stadtbild. Der Dom St. Ludger und die romanische Johanniskirche ragen zwischen den Speicherhäusern hervor. Am 26. und 27. November weht der Duft von Glühwein, frischen Plätzchen und gebrannten Mandeln durch Billerbeck: Zum 33. Mal findet der große Weihnachtsmarkt statt.

Über 200 Händler und Wirte bieten am Samstag (11 bis 20 Uhr) und Sonntag (10 bis 19 Uhr) ihre weihnachtlichen Waren an den geschmückten Ständen an. Auch die Geschäfte im Ortskern haben geöffnet.

An verschiedenen Stellen des Marktes und im großen Weihnachtszelt treten Musikgruppen und Chöre auf. Die Sunshine Coconut Steeldrum-Band sorgt für ganz neue Töne auf dem Weihnachtsmarkt: Sie spielen Lieder wie „O Tannenbaum“ oder „Stille Nacht“ mit karibischen Klängen.

Billerbeck: Kunst und Karibik auf zwei Märkten

10

Adventsmarkt in der Kolvenburg

Wer schon vor dem 1. Advent Weihnachtsgeschenke kaufen möchte, kann vom 19. November bis 4. Dezember auf dem Adventsmarkt in der mittelalterlichen Kolvenburg stöbern. Circa 50 Künstler stellen täglich außer montags von 11 bis 18 Uhr zum Beispiel ausgefallenen Schmuck, Tiffany-Glas, japanische Faltkunst, Textilien oder Bilder aus. Da der Markt in den Burgräumen stattfindet, wird der Einkaufsbummel auch bei schlechtem Wetter zu einem entspannten Erlebnis. Eintritt: 2 Euro, für Kinder ist der Eintritt frei. Von der Kolvenburg bis zum schönen Billerbecker Innenstadtkern läuft man nur 5 Minuten.

Sehenswert: Dom St. Ludger

Die neugotische Basilika mit ihren über 100 Meter hohen Türmen ist das Wahrzeichen des Wallfahrtsortes. Der Überlieferung nach starb hier 809 der hl. Ludgerus, der erste Bischof von Münster. Über seiner Sterbestätte wurde der Dom 1892 bis 1898 errichtet. Stolz sind die Billerbecker auf die neue Orgel: Am 27. November um 18 Uhr wird sie bei einem Konzert für Orgel und Trompete erklingen. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtsmärkte in Gescher und Coesfeld

Bei einem Ausflug in die Nachbarstädte Coesfeld und Gescher können Sie jeweils einen weiteren Weihnachtsmarkt kennen lernen. Im 25 Kilometer entfernten Gescher findet ein großer Weihnachtsmarkt am 26. November (14 bis 22 Uhr) und 27. November (11 bis 18 Uhr) statt. Bis Coesfeld fährt man nur 13 Kilometer; der Weihnachtsmarkt findet hier vom 1. bis 4. Dezember (Donnerstag/Freitag von 15 bis 20 Uhr, Samstag 11 bis 21 Uhr und Sonntag 11 bis 20 Uhr) statt.

Anfahrt:

ÖPNV: Billerbeck ist sehr gut an den Hauptbahnhof in Münster angeschlossen. Vom Bahnhof braucht man nur 5 Minuten bis zum Weihnachtsmarkt und 10 Minuten bis zur Kolvenburg.

Auto: 3 Autobahnen liegen in der Nähe: A 1, Abfahrt Münster-Nord, über Havixbeck nach Billerbeck; A 31, Abfahrt Gescher/Coesfeld, über Coesfeld nach Billerbeck, sowie A 43, Abfahrt Nottuln/Billerbeck. Im Innenstadtbereich sind kostenlose Parkplätze vorhanden.



11

Langerwehe: Romantik auf Schloss Merode

Auf Schloss Merode zeigen traditionelle Handwerker ihre Künste.

Einen „romantischen Weihnachtsmarkt mit traditionellem Handwerks-treiben“ verspricht Carl-Ludwig Prinz von Merode, der zum vorweihnachtlichen Treiben auf sein Schlossareal in der Nähe von Düren einlädt. Das Areal ist sonst nicht öffentlich zugänglich, denn der Prinz bewohnt das Schloss aus dem 12. Jahrhundert mit seiner Familie. Die ehemalige Wasserburg soll als Kulturdenkmal erhalten bleiben, deswegen fließen die Erlöse des Weihnachtsmarktes in die Restauration.

Auf dem Weihnachtsmarkt zeigen traditionelle Handwerker im Innenhof und Park ihre Künste. Man kann dem Drechsler und Schmied über die Schulter schauen, sehen, wie Kerzen gezogen werden und Wolle gefilzt wird. Oder man bewundert die Arbeit des Krippenbauers, Glasschleifers und der anderen Handwerker. Wie zu Urgroßmutter's Zeiten wird der Markt ganz ohne künstliches Licht geschmückt. Offene Feuerstellen sorgen für Wärme und Behaglichkeit.

Sehenswert: Auftritt des Christkinds

Regelmäßig erscheint das „Meroder Christkind“ in luftiger Höhe und trägt von den Zinnen der Schlossmauer aus Weihnachtsgeschichten vor.

Zur besinnlichen Stimmung tragen Sänger und Musiker aus der Region bei und in der Schlosskapelle ertönt leise Adventsmusik. Marktzeiten sind vom 25. November bis 18. Dezember jeweils donnerstags bis samstags von 14 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro, sonntags 5,50 Euro, Kinder (6–16 Jahre) und Behinderte zahlen 1 Euro. Anfahrt: Schloss Merode (Kreuzherrenstraße 1 in Langerwehe) ist über die A4, Ausfahrt Eschweiler-Ost, zu erreichen. Am Eingang des Schlossparks gibt es circa 500 kostenlose Parkplätze. Von Köln oder Aachen erreicht man Langerwehe mit der Bahn, weiter geht es mit den Buslinien 237 und 296 (Richtung Düren) nach Merode.

Wuppertal: barockes Flair Schloss Lüntenberg

12



Der Weihnachtsmarkt um Schloss Lüntenberg ist sehr stimmungsvoll.

Schloss Lüntenberg in Wuppertal-Vohwinkel liegt in der „grünen Meile“: Der ehemalige Gutshof wird umrahmt von Wald, Teichen und dem Lüntenberg. Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble aus dem Jahr 1217 wird heute als Geschäftssitz und Restaurant genutzt. Bereits seit 1975 laden hier Kunsthandwerker und Gastronomen zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am 2. und 3. Adventswochenende ein. Dieses Jahr hat der Markt am 3./4. und 10./11. Dezember von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet ab 12 Jahre 3 Euro.

Während die Besucher sich im Hof und Garten an den circa 120 Ständen für den Gabentisch inspirieren lassen, ertönt leise Barockmusik. Diese passt gut zur barocken, festlich angestrahlten Fassade des Haupthauses. An den Marktständen wird hochwertige Ware angeboten, zum Beispiel phantasievolle Glaskunst, liebevolle Töpferarbeiten und glänzender Lichtschmuck. Manche Besucher lockt aber vor allem der leckere „Pfanzkuchen“, ein Apfelpfannkuchen, den Oliver Pfanz backt.

Sehenswert: Deutsche Waldjugend backt

Sollte es dieses Jahr wieder knackig kalt werden, kann man sich im Jurtenzelt gemütlich aufwärmen. Die Deutsche Waldjugend backt dort Stockbrot am offenen Feuer.

Anfahrt: Schloss Lüntenberg (Lüntenberg 1) erreicht man über die A 46/A 535, Ausfahrt Wuppertal-Dornap, dann rechts. An der Ampel wieder rechts in den Lüntenbecker Weg. Hier gibt es einen kostenpflichtigen Parkplatz. ÖPNV: Ab Wuppertal Hauptbahnhof fahren die Busse 601 und 611 bis zur Haltestelle „Schliepershäuschen“, von dort sind es 10 Minuten Fußweg. Ab dem S-Bahnhof Wuppertal-Sonnborn fährt der Bus 629 bis zum Schloss Lüntenberg.

13

Bedburg-Hau: Kunsthandwerk auf Schloss Moyland



Ausgefallene Geschenkideen werden auf Schloss Moyland präsentiert.

Das malerisch gelegene niederrheinische Wasserschloss Moyland öffnet vom 7. bis 11. Dezember seine historische Gartenanlage für den 14. Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt. Rund 90 Handwerker aus ganz Europa bieten hochwertige Unikate und zeitgenössisches Design an, beispielsweise ausgefallene Klangobjekte, warme Filzkleidung und Kinderbekleidung, Schmuck, Lederwaren sowie feines, aber robustes Porzellan. Ein beliebtes Mitbringsel ist auch der Moyländer Kräuterlikör. Sein Rezept ist ebenso geheim wie das des Moyländer Winterpunsch, der auf dem Markt ausgeschenkt wird. Dazu schmecken Poffertjes, Maronen oder frischer Lebkuchen.

Sehenswert: das Museum Schloss Moyland

Seit 1997 ist Schloss Moyland ein Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Schwerpunkt der Sammlung ist das künstlerische Schaffen von Joseph Beuys. Der Ausstellungsbesuch kostet 7, erm. 3,50 Euro.

Im Museumsshop finden sich Geschenkartikel von renommierten Designern sowie Weihnachtsbücher, Grußkarten und Grafiken. Für weihnachtliche Stimmung sorgen Musikgruppen und Chöre aus der Region, die im geschmackvoll beleuchteten Park auftreten. Der Markt hat am 7. Dezember von 15 bis 22 Uhr geöffnet, am 8./9. Dezember von 13 bis 22 Uhr, am 10. Dezember von 11 bis 22 Uhr und am 11. Dezember von 11 bis 21 Uhr. Eintritt 4 Euro, Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Anfahrt: Schloss Moyland (Am Schloss 4) ist über die A 57 (Ausfahrt Goch) oder über die A 3 (Ausfahrt Rees) zu erreichen. Es gibt 1.500 kostenlose Parkplätze. Von den Bahnhöfen Kleve und Xanten fährt auch die Buslinie 44, außerdem verkehren kostenlose Pendelbusse von Kalkar (Markt) und Kleve (Bahnhof) nach Moyland.

36

Weihnachtsmärkte NRW

Mülheim an der Ruhr: Mittelaltermarkt am Schloss Broich

14



Authentisch ist der Mittelaltermarkt im Innenhof von Schloss Broich.

Eine Zeitreise ins Mittelalter können die Besucher in Mülheim an der Ruhr erleben: Vom 9. bis 11. und 16. bis 18. Dezember findet im Innenhof von Schloss Broich die „Broicher Schloss-Weihnacht“ statt. Das Schloss ist eigentlich eine Burg, die 883 zum Schutz vor den Wikingern errichtet wurde. Das Kastell liegt in einem großen Park nahe der Ruhr und bietet ein herrliches Ambiente für den Mittelaltermarkt.

Bei Kerzenlicht und Fackelschein bieten Händler und Handwerker auf dem authentisch gestalteten Markt ihre Waren feil, darunter sind Leder- und Filzarbeiten, Töpferwaren, Felle und Schmuck. Auf der Zunge zergehen lassen sollte man sich einige mittelalterliche Delikatessen wie Gemüsefladen, Wildschweinfleisch, Honigkuchen, Met und Fruchtweine. Jongleure, Gaukler und Spielleute mit allerlei altertümlichen Instrumenten sorgen für Kurzweil und Märchenerzählerin Fabulix fasziniert ihre Zuhörer mit Geschichten am Feuer.

Sehenswert: Krippenspiel aus dem 13. Jahrhundert

Höhepunkt des Marktes ist das mittelalterliche Krippenspiel. Darsteller in historischen Gewändern erzählen Szenen der Weihnachtsgeschichte in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache. Das Spiel wird mehrmals täglich aufgeführt.

Das Schlosstor öffnet sich für den Markt freitags von 17 bis 21 Uhr, samstags von 13 bis 21 Uhr und sonntags von 11 bis 20 Uhr. Erwachsene zahlen 5 Euro Eintritt, Kinder bis 14 Jahre 2 Euro.

Anfahrt: Das Schloss (Am Schloss Broich 28) liegt gegenüber der Stadthalle, dort sind auch viele Parkplätze. Zu Fuß läuft man circa 12 Minuten vom Hauptbahnhof durch die Innenstadt. Per Straßenbahn (Linie 901 oder 102) oder Bus (Linie 122 oder 135) ist man in 5 Minuten am Schloss.

15

Porta Westfalica: Weihnachtsmarkt unter Tage



Faszinierender Christstollen im Besucherbergwerk Kleinenbremen.

In Porta Westfalica im Ortsteil Kleinenbremen gibt es einen einzigartigen Christstollen: nicht aus Hefeteig mit Rosinen, sondern aus Gestein und Eisenerz geformt. Der Christstollen gehört zum Besucherbergwerk und Museum Kleinenbremen, das 1988 in der stillgelegten Eisenerzgrube „Wohlverwahrt“ im Wesergebirge errichtet wurde. Vom 16. bis 18. Dezember öffnet das Besucherbergwerk den Christstollen für einen originellen Weihnachtsmarkt unter Tage. Die Besucher erreichen den Markt vom Museum über einen rund 150 Meter langen Fußweg, eine Grubenbahnfahrt ist nicht nötig. Aber einen Helm muss man aufsetzen.

Unter Tage bieten rund 50 Händler, Kunsthandwerker und Vereine ihre Waren an. Die Stände verteilen sich im weihnachtlich geschmückten Stollen – die Weihnachtsbäume hängen hier von der Decke! Bands aus der Region spielen sowohl rockige als auch besinnliche Lieder. Der Markt findet Freitag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr statt. Der Eintritt beträgt 8, erm. 4 Euro, die Familienkarte kostet 16 Euro.

Sehenswert: Lichtshow mit Musik

Ein besonderes Erlebnis für alle Sinne bietet die Lichtshow, die fortlaufend präsentiert wird. Die bizarren Formen der Stollenwände kommen bei der fast mystischen Beleuchtung richtig zur Geltung. Die Begleitmusik beflügelt zudem die Phantasie.

Anfahrt: Das Besucherbergwerk und Museum Kleinenbremen liegt in Porta Westfalica-Kleinenbremen (Rintelner Straße 396) und ist wie folgt zu erreichen: A2, Abfahrt Porta Westfalica, dann die B 482 Richtung Nienburg, auf die B 65 Richtung Stadthagen wechseln, weiter auf die B 83 Richtung Rinteln, an der Abfahrt Bückeberg/Kleinenbremen auf den Hinweis „Besucherbergwerk“ achten. ÖPNV: Ab Minden Bahnhof mit der Buslinie 510 nach Kleinenbremen, Haltestelle „Besucherbergwerk“.

Impressum

Bildnachweise:

- Titel: „Christmas market, Esslingen“, Getty Images
- S. 7 „Heidelberger Marktplatz“, Heidelberg Marketing GmbH
- S. 8 „Heidelberger Schloss“, Heidelberg Marketing GmbH
- S. 10 „Historischer Weihnachtsmarkt auf der Wartburg“, Wartburg-Stiftung
- S. 12 „Holzpyramide auf Mainzer Weihnachtsmarkt“, Landeshauptstadt Mainz
- S. 15 „Weihnachten am Neuen Markt“, Großmarkt Rostock/T. Ulrich
- S. 17 „Lichterglanz am Universitätsplatz“, Großmarkt Rostock
- S. 18 „Weihnachtswald Goslar“, GOSLAR marketing gmbh
- S. 19 „Lebkuchengrüße aus Goslar“, Frank Klapprott
- S. 21 „Regensburger Christkindlmarkt“, Regensburg Tourismus GmbH
- S. 25 „Kölner Altstadt – Heimat der Heinzel“, Michael Schuff
- S. 28 „Historisches Rathaus“, Kurverwaltung Bad Münstereifel
- S. 30 „Bad Salzuflen“, Juliane Ölmüller für Werbegemeinschaft Bad Salzuflen
- S. 32 „Billerbecker Fußgängerzone“, Iris Bansberg – Fotostudio Blickwinkel
- S. 34 „Schloss Merode“, @ Veranstaltungsservice Peter Kittel GmbH
- S. 35 „Schloss Lüntenbeck“, Jörg Lange
- S. 36 „Stiftung Museum Schloss Moyland“, Maurice Dorren
- S. 37 „Schloss Broich“, Markus Krieger – MST GmbH
- S. 38 „Besucher-Bergwerk & Museum Kleinenbremen gGmbH, Abbaufeld Wohlverwahrt, Porta Westfalica“, Fotograf Olaf Luppess

Text und Konzeption: Claudia Schneider, freie Redakteurin, Essen

WESTLOTTO

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG

Weseler Straße 108–112

48151 Münster

www.westlotto.com

WestLotto ServiceCenter

Tel. 0251 7006-1222

info@westlotto.com

Rechtlicher Hinweis:

Trotz sorgfältiger Prüfung aller Inhalte dieser Broschüre können sich Daten und Informationen jeglicher Art inzwischen geändert haben. Eine Haftung, Garantie oder ein sonstiges Entstehen für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden.

Stand: September 2011

**Eine glückliche und besinnliche Adventszeit
wünscht Ihre WestLotto-Annahmestelle.**

